

Telearbeit

Der Information-Highway als neuer Weg zum Arbeitsplatz?

Josef Felkel

Viele Hoffnungen knüpfen sich an die Telearbeit: Klar ist, daß die Formen der Nutzung menschlicher Arbeitskraft durch die Anwendung neuer Kommunikationssysteme einschneidende Veränderungen erfahren, daß Betriebe und Arbeitsstätten räumlich neu strukturiert und dezentralisiert und Arbeitsabläufe flexibilisiert werden.

Für die Unternehmen wird Telearbeit erst interessant, wenn damit Produktivitätssteigerung und Kosteneinsparungen verbunden sind.

Den Arbeitnehmern werden zusätzliche Arbeitsplätze, bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie und größere Autonomie bei der Wahl des Arbeitsortes und der Lage der Arbeitszeit versprochen.

Was ist nun dran an der Telearbeit? Wo liegen realistische Chancen und wo potentielle Gefahren?

Diese Entwicklung bloß dem Markt zu überlassen wäre verhängnisvoll, denn am Markt herrscht das Gesetz des Dschungels.

Nicht die quantitative Ausbreitung, sondern die soziale und kulturelle Qualität der künftigen Telearbeit wird ausschlaggebend sein, ob auch von einem gesellschaftspolitischen Fortschritt gesprochen werden kann

1 Telearbeit - Teleleben

Telearbeit und eine breite Palette von Teledienstleistungen werden die Arbeits- und Lebenskultur verändern. Zwar ist der Verbreitungsgrad von Telearbeit noch gering, doch die praktische Bedeutung wächst.

Die vom Europäischen Rat weitgehend akzeptierten Empfehlungen der nach dem deutschen Minister Bangemann benannten Arbeitsgruppe (Brüssel 1994) und die Konferenz der sieben führenden Industriestaaten (G7) im Februar 1995 analysieren die Informations- und Kommunikationstechnologien als treibende Kraft der Gesellschaft und leiten davon das Konzept der „Informationsgesellschaft“ als Ergebnis einer vom Markt angetriebenen Revolution ab.

Telearbeit zu Hause, unterwegs, im Satellitenbüro, das virtuelle Unternehmen, sind wesentliche Anwendungsgebiete in der Vision eines alle Lebensbereiche umfassenden Telelebens.

Die EU-Zielvorgabe spricht von 10 Millionen Telearbeitsplätzen in Europa bis zum Jahr 2000, was allerdings mehr den Erfolg des Lobbyismus der Telekommunikationsbranche, als eine realistische Perspektive aufzeigt.

2 Soziale und rechtliche Anforderungen

Die Auswirkungen auf die Beschäftigung sind unklar. Neue Dienste sind ja nicht immer zusätzliche Dienste, sondern ersetzen oft vorhandene Strukturen: Teleselling und Teleselling werden voraussichtlich starke Arbeitsplatzverluste im Handel, Versicherungs- und Bankenbereich auslösen, die Konsumenten werden zu unbezahlten Telearbeitern.

Insbesondere für Frauen birgt die Telearbeit auch neue/alte Risiken: Die Perspektive, nun könne frau endlich zur gleichen Zeit den Haushalt führen, Kinder betreuen und das Haushaltseinkommen aufbessern kann in eine weitere Verschärfung der Dreifachbelastung und zunehmende Isolation führen.

Kinder, Küche und Computer?

Andererseits bietet die Telearbeit unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, etwa Behinderte in höherem Ausmaß als bisher in den Arbeitsprozeß zu integrieren.

Teleworking
Teleteaching
Telegouvernement
Teleautomatisation
Telemanagement
Telemarketing
Telemedizin
Teleshopping
Telesbanking

3 Ökologische Aspekte - Verkehrsentlastung

In einer Gesellschaft, die nach wie vor in ihrer Struktur und Funktionsweise auf das Auto fixiert ist, wäre eine Verkehrsentlastung tatsächlich eine wünschenswerte Perspektive, die wir aber auch nicht überschätzen dürfen. Der eingesparte Arbeitsweg könnte auch durch ergänzende Freizeitaktivitäten wettgemacht werden. Nur wenn Wohnen, Arbeiten und Freizeit längerfristig wieder räumlich stärker integriert werden, wird die Automobilität insgesamt zugunsten der Nutzung alternativer Verkehrsmittel führen.

Telearbeit allein ist jedenfalls keine Lösung der durch den Verkehr entstandenen ökologischen Probleme.

4 Ausblick

Telearbeit ist mehr als nur eine neue Form der Heimarbeit.

Allen, die sich weiter informieren wollen, empfehle ich, die Broschüre „Telearbeit: Vorschläge zur Gestaltung“ bei der Gewerkschaft der Privatangestellten kostenlos unter der Telefonnummer 313 93/203 zu bestellen.

Diskussionsbeiträge erreichen mich direkt unter

Josef.Felkel@hmv.ccc.or.at ☐

Wer schläft, sündigt nicht - wer vorher sündigt, schläft besser. (Casanova)

Nichtstun ist besser als mit viel Mühe nichts schaffen. (Laotse)

Zwischen Wahnsinn und Verstand ist oft nur eine dünne Wand. (Daniel Düsentrrieb)

Das Werk soll den Meister loben!

Die Wahrheit bedarf nicht viele Worte, die Lüge kann nie genug haben.

Tages Arbeit, abends Gäste! Saure Wochen, frohe Feste!

(J. W. v. Goethe)

Assembler ist eine Methode, Programme, die zu langsam laufen, so umzuschreiben, daß sie überhaupt nicht mehr laufen. (Programmiererweisheit)